

## Mentoring Artist At Resort - Term 17:

Diesmal gibt es zwei Soloprojekte (Uraufführung und Erstaufführung) und ein Duett (Uraufführung) zu sehen. Die KünstlerInnen für die Residenzen durfte ich auswählen und insbesondere die beiden Uraufführungen als Mentor künstlerisch begleiten. Ich freue mich sehr, drei sehenswerte Werke der darstellenden Kunst in unseren beiden Studios in der Zirkusgasse zu präsentieren.

Der Abend wird eröffnet mit einem famosen Solo der Tänzerin und Choreografin Elisabeth Schilling. Ihre Tanzperformance **Skizzen zu Ligeti** basiert auf ihren jahrelangen Studien zu den 18 Etüden des ungarisch-österreichischen Komponisten György Ligeti. Schillings Langzeitprojekt zu Ligetis Kompositionen umfasst ihre eigenen Solodarbietungen als auch ihre Choreografie für ein Ensemble (die derzeit auf ihre Uraufführung zusteuert). Im Rahmen der Werkschau zeigt Schilling als österreichische Erstaufführung 6 von 18 Ligeti-Etüden. Über Ligetis hochkomplexes impressionistisch bis polyrhythmisches Klavierwerk „Etüden pour piano“ hinaus, widmet sich Schilling in ihrer Residenz ebenso seinem Frühwerk „Musica ricercata“. Ich freue mich sehr, diese intensive Auseinandersetzung mit einem der wichtigsten europäischen Komponisten des 20. Jahrhunderts hier als Residenzprojekt vorzustellen.

Die zweite Performance und Uraufführung des Abends geben Jasmin Schaitl und Tereza Silon mit dem Duett **The Touch Can Tell**. In einer äußerst sensiblen Zeit, in Bezug auf Nähe, Distanz und Berührung zwischen den Menschen, widmen sich die beiden Performerinnen dem Thema des menschlichen Körpers mit seinen Bedürfnissen und Ängsten. Ihre Performance wirft tief gehende Fragen zu Berührung, Individuum, Vereinigung und Auflösung auf. Beide Körper kulminieren in einer hoch spannenden lebendigen Raumsulptur. Diese wird über eine dritte anwesende Person, Imani Rameses somatisch-intellektuell reflektiert und musikalisch stringent durch die Musik von Christian Konrad begleitet.

Den dritten und abschließenden Teil des Abends gibt Hygin Delimat mit der Uraufführung seiner Choreografie und Solo-Performance **Landscape Before Catastrophe**. Ausgehend von einer dem Verfall und der Zerstörung preisgegebenen Zivilisation, begibt sich Delimat in seinem Solo in ein Spannungsfeld zwischen göttlicher Vorherbestimmung und menschlichem Scheitern. Sein tänzerisch-existenzialistischer Exkurs führt in eine Welt, die an Andrej Tarkowskis Filme erinnern lässt. In einem offenen Dialog konnte ich Delimat dramaturgisch und als outside-eye zur Seite stehen.

*Bert Gstettner*



### Impressum

Tanz\*Hotel / Art\*Act Kunstverein

1020 Wien, Zirkusgasse 35 | [www.tanzhotel.at](http://www.tanzhotel.at) | 01 6026945 | [office@tanzhotel.at](mailto:office@tanzhotel.at)

T\*H-AAR mit Unterstützung von WienKultur, Wien Leopoldstadt, Bildrecht GmbH



AAR TERM 17 WERKSCHAU

**SKIZZEN ZU LIGETI**

**THE TOUCH CAN TELL**

**LANDSCAPE BEFORE CATASTROPHE**

16., 17., 18. Oktober 2020, 19.30 Uhr

**TANZ\*HOTEL | RESORT 1020**

# ARTIST AT RESORT | TERM 17

## Residence/Coaching/Mentoringprojekt

Studio 1

### Skizzen zu Ligeti (ÖEA)

Konzept, Choreografie, Tanz: Elisabeth Schilling (DE)

Standen je zwei Kunstformen in engerem Verhältnis zueinander als Musik und Tanz? Aber wie bewegt sich Musik eigentlich? Wie klingt Tanz? Wo begegnen sich diese Klänge und Bewegungen und wie befreien sie sich gegenseitig?

Der ungarische Komponist György Ligeti sagte im Zusammenhang mit seinen virtuoseren Études pour piano, dass im Prozess des Komponierens „taktile Konzepte fast so wichtig sind wie akustische“. Es ist genau dieser Gedanke, an den die Choreografin Elisabeth Schilling mit ihrem neuartigen Zugang zu den Klavieretüden anschließt. Indem sie in ihrem Solo, Tanz und Musik als angrenzende Formen behandelt, die nebeneinander und ineinander wachsen, erarbeitet sie nach jahrelanger Recherche mit der Musik, eine eigene Herangehensweise wie diese komplexen Kompositionen vertanzt werden können.

Elisabeth Schilling (D) – ist Tänzerin und Choreografin. Sie tanzt regelmäßig in internationalen Produktionen in ganz Europa, hat zahlreiche choreografische Aufträge erhalten und ihre bisherigen Produktionen tourten mit großem Erfolg. Elisabeth kreiert derzeit HEAR EYES MOVE. Dances with Ligeti - eine choreografische Arbeit für fünf Tänzer und Live-Piano. [www.elisabethschilling.com](http://www.elisabethschilling.com)

\*\*\* Kurze Pause >>>

Studio 2

### The Touch Can Tell (UA)

Konzept, Performance: Jasmin Schaitl (AT), Tereza Silon (CZ)

In Kollaboration mit: Imani Rameses (US/AT)

Musik: Christian Konrad Schröder (AT) Ausschnitt aus *Ungleich ist der Welten Lohn*  
Outside Eye: Melanie Maar (AT/US)

Gemeinsam betrachten wir Berührung als ein Werkzeug und eine Methode, um Erinnerungen zu aktivieren, in Bewegung zu bringen und dadurch Empathie auszulösen. Dieser performative Prozess versucht, Formen von Intelligenz und Denken jenseits der Hirn zentrierten Kognition zu erforschen.

Wir untersuchen was die menschliche Berührung eines anderen Körpers, in Bezug auf unseren momentanen Geisteszustand und unsere verkörperten Erinnerungen, Muster und Erfahrungen, auslösen kann. Unsere Haut ist unser größtes Organ, welches mit Tausenden von Rezeptoren ausgestattet und von angeborener Intelligenz durchdrungen ist. Was bedeutet „Nähe“ an und für sich? Die Berührung und das Teilen von Nähe wirft neue Fragen auf: Wo ist Berührung angesiedelt und wie wird sie wahrgenommen? Wo beginnt und endet man als Individuum?

**Jasmin Schaitl** ist bildende Künstlerin und Performerin und befasst sich seit über zehn Jahren mit dem Körper als Ausgangspunkt in ihren Performances, Objekten, Installationen und Fotografien. Die Themen von Präsenz und Absenz, sowie das Format der Linie, hat sie zu ihrem jetzigen Forschungsschwerpunkt an der Schnittstelle von Tastsinn und Erinnerung geführt. [www.jasminschaitl.com](http://www.jasminschaitl.com)

**Tereza Silon** ist eine experimentelle Performerin. Ihr Interesse liegt auf den versch. Modalitäten der Erforschung von Körper, deren kontextuellen Beziehungen, Formen von Intimitäten sowie deren natürliche und soziale Ökologien. Ihre Arbeiten entstehen Solo oder in Kollaboration als Performances, Lectures oder Installationen. [terezasilon.com](http://terezasilon.com)

\*\*\* Kurze Pause >>>

Studio 1

### Landscape Before Catastrophe (UA)

Konzept, Performance, Choreografie: Hygin Delimat (PL/AT) / Body Architects

Das choreographische Bild der Unvermeidbarkeit: Dem Verfall, der Zerstörung und dem Untergang gehen Stille und Frieden voraus. In diese emotionsgeladene Landschaft begibt sich Hygin Delimat mit seinem Tanz-Solo, in dem er zwischen empfindsamen Körper und zerbrechlicher Materie einen mutigen Dialog entfacht. Das Stück zieht Parallelen zwischen der universellen Ethik im Mythos von Atlas und Sisyphos und dem heutigen menschlichen Handeln. In einer Atmosphäre aus frivolem Geist und seröser Verantwortung nähert sich Hygin Delimat dem epischen Drama, das durch die Einbeziehung der Musik des polnischen Komponisten Henryk Górecki vertieft wird.

**Hygin Delimat** ist Tänzer, Choreograf und Leiter der Formation Body Architects. Interdisziplinäres Arbeiten mit KünstlerInnen aus diversen Kunstsparten (u.a. zeitgenössische Komposition, visuelle Kunst oder neue Medien). In seiner künstlerischen Arbeit integriert er philosophische Ansätze urbanistischer Bewegungskunst und somatische Methoden. [www.hygindelimat.com](http://www.hygindelimat.com)

\*\*\*

### AAR-T\*H Team

Künstlerische Leitung und Begleitung, Mentoring: Bert Gstettner

Technische Leitung, Licht: Alexander Wanko | Organisation: Claudia Bürger

AAR ist eine Produktion von Tanz\*Hotel / Art\*Act Kunstverein in Kooperation mit den ResidenzkünstlerInnen.

**Tanz\*Hotel** wurde 1992 von Bert Gstettner gegründet und tritt als Label für Disziplinen übergreifende Projekte im Tanz/Choreografie/Performance-Bereich auf. Die Basisstation Resort 1020 in der Zirkusgasse wird kontinuierlich für Residenzen, Proben sowie für Training und Workshops genutzt. Kursangebot für Kinder und Erwachsene siehe [www.tanzhotel.at](http://www.tanzhotel.at)

**AAR Infos zu** Residenzformate (einjährige, saisonale und kurzfristige Möglichkeiten), aktuelle Ausschreibungen, TeilnehmerInnen Term 1-16 unter <http://www.tanzhotel.at/de/artist-at-resort>

**Vorankündigung Premiere: MINI\*TAUROS – und das Geheimnis des Labyrinths. Bert Gstettners neue Choreografie für die ganze Familie (Kinder 8+) ab 14.11.2020 im Dschungel Wien! <http://tanzhotel.at/de/produktionen/ab-2010/mini-tauros>**